

DIREKTSCANNER: ROLLEI



Schnell und einfach ist das Scannen von Dias mit dem neuen Rollei-System. Anlässlich des Firmenjubiläums gibt es ihn in der SE-Version mit einer erweiterten Ausstattung.

schluss auf die Festplatte des Computers kopiert.

AUFBAU

Das Äußere des kleinen Rollei-Gerätes hat wenig mit klassischen Scannern gemeinsam. Das Scannertürmchen ist an seiner Basis gerade einmal breit genug, um die Vorlagenhalter für Kleinbilddias aufnehmen zu können. Es verjüngt sich nach oben und zeigt auf der Frontseite einen Monitor mit 2,4 Zoll großer Bilddiagonale, der zur Aufnahmekontrolle und Steuerung der Scannerfunktionen eingesetzt wird. Rollei schweigt sich über die Auflösung dieses LCDs aus, angesichts der Darstellung von Fotos und Menüs ist es vermutlich ein Standardbildschirm mit 230.000 RGB-Bildpunkten. Zusätzlich bietet der DF-S 100 einen TV-Ausgang, mit dem er Bilder auf einem normalen Fernseher zeigen kann, um damit ein komfortableres Arbeiten zu erreichen. Die TV-Schnittstelle ist zwischen PAL und NTSC umschaltbar.

Weitere Schalter oben auf dem Scanner dienen zum horizontalen und vertikalen Spiegeln des Fotos, falls man es falsch herum in den Vor-

lagenhalter eingelegt hat. Zusätzlich wird über die Drucktasten der Scannervorgang gestartet und zwischen Negativen und Dias umgeschaltet.

Die Stromversorgung kann über zwei Arten erfolgen. Rollei liefert den DF-S 100 mit einem Netzgerät, das mit dem USB-Kabel des Scanners verbunden ist. Alternativ schließt man das USB-Kabel ohne Netzgerät an den Computer an, sodass das Rollei-Gerät seine Energie über dessen USB-Ausgang bezieht.

Der Rollei DF-S 100 SE wird in einer so genannten SE-Version angeboten, wobei diese „Special Edition“ anlässlich des 90jährigen Jubiläums von Rollei aufgelegt wurde und keine Änderung an der Hardware des DF-S 100 darstellt, sondern eine im Lieferumfang erweiterte Version. Bei diesen Erweiterungen handelt es sich um jeweils einen zusätzlichen Vorlagenhalter für Dias und einen für Negative sowie das AV-Kabel für den Fernsehanschluss. Durch das erweiterte Zubehör kann man also zu zweit vor dem Scanner sitzen, wobei die erste Person den Scanner bedient und die zweite parallel die zusätzlichen Vorlagenhalter bestückt. So lassen sich in wenigen Minuten Dutzende von Fotos digitalisieren.

Der Rollei DF-S 100 SE ist ein Dia- und Filmscanner, der grundsätzlich autark – also unabhängig vom Computer arbeitet. Das mit 82 mal 86 mal 152 Millimeter sehr kompakte Gerät digitalisiert die Vorlagen mit einem Flächensensor, fotografiert die Bilder also wie eine Kamera, statt sie wie ein Flachbettscanner Zeile für Zeile abzutasten. Das verleiht dem Rollei-System eine hohe Geschwindigkeit, denn das Digitalisieren ist nach etwa zwei Sekunden abgeschlossen. Dabei ist die Zeit für das Sichern des Fotos auf der Speicherkarte bereits inbegriffen. Denn statt die Bilder per USB an einen Computer zu übertragen, arbeitet der Scanner mit einem Speicherkartenlaufwerk für MMC, SD- und SDHC-Karten. Darauf werden die Bilder entweder archiviert oder anschließend mittels des USB-An-

Der Scanner speichert die digitalen Fotos auf SD- beziehungsweise SDHC-Karten (1). Auf der Rückseite findet der Fotograf zudem den USB-Anschluss für die Datenübertragung zum Rechner und zur Stromversorgung. Außerdem lässt sich hier per TV-Out ein Fernseher anschließen (2).



DF-S100 SE



Scanner: DF-S 100 SE
Vorlage: Dia,
36 x 24 mm
Der automatische Weißabgleich des Scanners neigt zu eher wärmeren Tönen, was bei Porträts angenehm ist. Die korrigierte Version links oben entstand durch die Farbautomatik in Adobe Photoshop. Damit lassen sich die Fotos problemlos „neutralisieren“.



Scanner: DF-S 100 SE
Vorlage: Negativ,
36 x 24 mm
Die Kompensation des orangefarbenen Negativ-Filmmaterials gelingt dem kleinen Scanner sehr gut. Eine etwas unterkühlte Darstellung ist dennoch zu sehen. Auch diese lässt sich mit Automatikfunktionen im Bildbearbeitungsprogramm mit einem Mausklick ändern (links oben korrigierte Variante).

IM TEST

Die nominelle Auflösung des CMOS-Aufnahmesensors beträgt 2.520 mal 1.680 Pixel. Rechnet man diese Auflösung von der Vorlagengröße des Kleinbildfilms und 36 mal 24 Millimeter in Dots per Inch um, erreicht der Scanner 1.778 ppi, was Rolleiflex in den technischen Daten auf 1.800 ppi aufrundet. Das Auflösungsstestchart reproduzierte der DF-S 100 mit 1.290 ppi, was für ein solches System ein sehr ordentliches Ergebnis ist.

Nachteil des Scanners: Man ist grundsätzlich auf die Automateinstellungen des Scanners zur Belichtung, Farbdarstellung oder Schärfe an-

gewiesen. Flachbett- oder Diascanner mit Computeranschluss bieten dagegen die Möglichkeit, per Scansoftware diese Parameter weitgehend selbst festzulegen und sie dem jeweiligen Foto exakt anzupassen. Allerdings ist dieser Prozess sehr zeitaufwändig und die Rolleiflex-Lösung würde durch ein vergleichbares Verfahren ihren großen Zeitvorteil wieder verspielen.

Die mit dem DF-S 100 SE digitalisierten Dias zeigten zum Teil eine Tendenz zu sehr warmen Farben, wie im oben abgebildeten Testbild sichtbar ist. Dies lässt sich mit einem Bildbearbeitungsprogramm schnell beheben. Das Testbild haben wir in Adobe Photoshop CS4 mit der

Umfangreiches Zubehör liegt dem Scanner bereits in der Standardversion bei. In Ergänzung zur Normalversion (links) gibt der Hersteller der SE-Version insgesamt vier Vorlagenhalter mit auf den Weg. So kann man schon während des Scannens weitere Vorlagen für die Digitalisierung vorbereiten.



Funktion „Auto Farbe“ überarbeitet. Die Farbnuancen wirken danach neutraler, sodass diese – auch automatisierbare – Ein-Mausklick-Überarbeitung grundsätzlich empfehlenswert ist. Aktuelle Adobe Photoshop Elements-Versionen arbeiten identisch und sollten daher vergleichbare Ergebnisse möglich machen. Ähnliches gilt für fast alle Bildbearbeitungsprogramme, die Automaten für eine Neutralstellung der Farben zur Verfügung stehen.

Seine Scans speichert der DF-S 100 als JPEG-Dateien mit einer Standardfarbtiefe von 24 Bit, also acht Bit pro RGB-Farbkanal. Damit entsprechen sie den Fotos einer Kompaktkamera ohne Raw-Modus und bieten somit auch deren Möglichkeiten zur Überarbeitung.

Bei Negativen kompensiert die Automatik des Rolleiflex-Scanners die Orange-Maske des Materials bereits sehr gut, allerdings können auch hier – abhängig vom verwendeten Filmmaterial – noch leicht kühle Farbnuancen wie im gezeigten Testbild auftreten. Diese lassen sich ebenfalls mit der Ein-Mausklick-Automatik der Bildbearbeitungsprogramme korrigieren.

FAZIT

Speziell in der SE-Version ermöglicht der DF-S 100 SE eine schnelle Digitalisierung von großen Foto- und Diabeständen, da der Einschub der Bilder in den Vorlagenhalter und das eigentliche Scannen parallel verlaufen.

Die Bildqualität von fünf Megapixel reicht aus, um ein digitales Archiv eigener Vorlagen zu erstellen und diese komfortabel zu verwalten. Auch für Abzüge im Standardformat 10 mal 15 Zentimeter besitzen die digitalisierten Bilder genug Reserven. Die analogen Dias oder Negative selbst sollte man dennoch erhalten, da sie die Basis für erheblich höher aufgelöste Dateien bilden können. Dazu ist dann aber eine Digitalisierung mit einem spürbar teureren Scanner und vor allen Dingen mit deutlich höherem Zeitaufwand notwendig.

ROLLEIFLEX DF-S 100 SE

TECHNISCHE DATEN

- Auflösung:** 2.520 x 1.680 Pixel, 5 MP
- Vorlagengröße:** 36 mal 24 Millimeter (Kleinbildfilm)
- Scan-Element:** CMOS-Flächensensor
- LCD:** 2,4 Zoll
- Anschluss:** USB 2.0
- Zubehör:** 4 Vorlagenhalter; USB- und TV-Kabel, Bürste
- Energie:** über USB-Anschluss
- Preis (UVP):** 129 Euro
- Internet:** www.rcp-technik.de

